

Zeitpost für Baden.

Nebst Beiblatt: „Der Salon.“

Die Zeitpost erscheint regelmäßig jede Woche, und wird der Jahrgang 75 — 80 Bogen Text mit 52 äußerst fein gestochenen u. sauber colorirten Kupfertafeln, die neuen Pariser, Londoner und Wiener Moden in etwa 200 Figuren darstellend, umfassen.

Außerdem werden derselben jährlich noch 20 — 24 Portraits ausgezeichneter Männer oder Frauen, oder Abbildun-



gen anderer besonders interessanter Gegenstände, als Extraluxer ohne Preiserhöhung beigegeben.

Preis für den Jahrgang
mit allen Kupf. 6 Thlr.
ohne Kupfer 3 „
Kupfer allein 4 „

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungs-Expeditionen und Postämter.

Redacteur:
Ferdinand Stolle.

Dritter Jahrgang.

Verleger:
G. Wuttig. — Ed. Meißner.

N^o 29.

Leipzig, den 19. Juli.

1839.

Durch des Kornes enge Gassen,
Langsam zieh ich wohl einher,
Wenn die Aehren all' erblaffen
Von verborgnem Segen schwer,
Und so wand'le ich hin und sinne,
Und weiß nicht, was ich beginne.

Und der blaue Himmel webet
Sich herunter licht und warm,
Und die ganze Erde schwebet
Bräutlich still in seinem Arm.
Ach, inbrünstig süßes Neigen,
Innig Sehnen, glühend Schweigen!
F. Moosen.

Der Probierstein.

Von Pitre Chevalier.

„Komm, mein Kind, Du mußt Dich auf diesen Spaziergang recht herausputzen!“

„Sie wissen wohl, liebste Mutter, daß ich diesen will; ich werde meinen Pudermantel aus rosa-erbener Mousseline, mit weißen Blumen, umhängen.“

„Einen Pudermantel? Pfui doch! Du mußt Dir zum Erstenmal das blau seidene Kleid anziehen, das Du diese Woche von Paris bekamst.“

„Ein Kleid, am Halse ausgeschnitten, zu einer Wasserfahrt? Was fällt Ihnen ein, liebste Mutter?“

„Laß nur gut sein, mein Kind. Es wird meinem

Bruder eine große Freude machen; Du weißt, daß er Dich so gern im blauen Kleide sieht.“

„Das ist wahr, aber“

„Es gibt keine Aber, wenn man gefallen will, mein Kind. Dann wirst Du über die Schultern Dein mit englischen Spizen besetztes Mäntelchen werfen.“

„Meine Mantille, mit englischen Spizen besetzt? Gerechter Himmel!“

„Dein Onkel aber ist darenin vernarrt, Liebste! Mit Deinem italienischen Strohhut machst Du dann eine vollkommene Toilette.“

„Mein italienischer Strohhut? Großer Gott!“

„Auch nur Deinem Onkel zu liebe, der Dir ihn zum Geschenk gemacht hat. Wenn man sich Ungelegenheiten macht, um liebenswürdig zu sein, muß man nicht auf halbem Wege stehen bleiben.“

III. Jahrgang.